

Internet: https://peter-hug.ch/barrikaden/02_0394

MainSeite 2.394

Barrikaden 573 Wörter, 3'986 Zeichen

Barrikaden (franz.), im allgemeinen Abschnitte, Sperrungen, namentlich solche, welche durch zusammengehäufte Möbel, Kisten, Tonnen, Wagen ohne Räder, Pflastersteine, Baumstämme etc. in Straßen, an Ortseingängen, Brücken etc. errichtet werden, um gegen andringende Feinde zu schützen. Von regulären Truppen selten angewendet, dienen sie vorzugsweise der bewaffneten Revolution als Verteidigungsstellung gegen die Angriffe der Truppen. Grundsätzlich läßt man die Barrikaden beim Angriff durch Artillerie zerstören, da ein Frontangriff durch Infanterie bei hartnäckiger Verteidigung große Opfer fordert; steht Artillerie nicht zur Verfügung, so läßt man Infanterie deshalb die zu seiten der Barrikaden liegenden Häuser nehmen und innerhalb derselben vordringen, um die Verteidiger der Barrikaden von hier möglichst im Rücken zu fassen.

Als Geburtsstätte der Barrikaden muß Paris betrachtet werden, wo dieselben bereits im Mittelalter zur Anwendung kamen und seitdem fast bei jeder Revolution eine hervorragende Rolle gespielt haben; so 1358, als die üble Aufführung der Günstlinge des Dauphins, nachherigen Königs Karl V., die Pariser zum Aufstand trieb. Etienne Marcel ließ die Straßen durch Ketten sperren, die den vor ihnen errichteten Barrikaden Halt gaben und die bis 1383, zu welcher Zeit die Herzöge von Anjou, Burgund und Berry sie forträumen ließen, bestanden.

Als Heinrich III. 12. Mai 1588 in Paris 4000 Schweizer einrücken lassen wollte, wurden von den Bürgern Barrikaden errichtet und so mutig verteidigt, daß sich die Schweizer zurückziehen mußten. Am 26. Aug. 1648, als Broussel, Anführer der Fronde, gefangen genommen, wurden von dem hierdurch aufgeregten Volk gegen 2000 in den Straßen von Paris errichtet. Dieser Tag wurde deshalb der Barrikadentag (journée des barricades) genannt. Selten waren die Barrikaden während der ersten Revolution, weil hier das Volk mehr angriffs- als verteidigungsweise auftrat; dagegen spielten sie in der Revolution von 1830 eine große Rolle.

In der Nacht vom 27. zum 28. Juli wurden mehr als 4000 Barrikaden errichtet, so daß die Wiederherstellung des aufgerissenen Pflasters nachher gegen 250,000 Fr. kostete. Mit der Revolution von 1848 machten auch die Barrikaden ihren Rundgang durch die Hauptstädte Europas, sie wurden im Februar in Paris (mehr als 1500), im März in Wien und Berlin, im Juni in Paris, im September in Frankfurt a. M. und im Mai 1849 in Dresden in großer Zahl errichtet, so daß sie die eigentlichen Schlüsselpunkte des Straßenkampfes bildeten und bei ihrer hartnäckigen Verteidigung zum Teil große, blutige Opfer forderten.

Während der Belagerung von Paris 1870-71 war das damalige Regierungsmitglied Rochefort Vorsitzender einer besondern Barrikadenkommission. Die Barrikaden wurden in Paris zum Teil schon im Oktober 1870 erbaut oder vorbereitet, kamen aber erst im Kommuneaufstand zur Verwendung. Auch die Deutschen sperrten die nach Paris führenden Straßen in ihrer Einschließungslinie durch Barrikaden.

Vgl. Vitat, Les Barricades (Par. 1826; neuer Abdruck in »La Ligue, scènes historiques«, 2. Aufl. 1861);

Alix, Bataille de Paris en juillet 1830 (das.);

»Der Straßenkampf mit Barrikaden« (Berl. 1849);

Graf Waldersee, Der Maiaufstand in Dresden (das. 1852);

»Guerre des communaux« (Brüss. 1871);

v. Meerheimb, Geschichte der Pariser Kommune vom Jahr 1871 (Berl. 1878).

Ende **Barrikaden**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 2. Band, Seite 394 im Internet seit 2005; Text geprüft am 17.3.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 22.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/02_0395?Typ=PDF

Ende eLexikon.